

GENERATIONENWERKSTATT IM HAUS AUGUST GRÜNDKER

Schüler opfern Samstage für tiefe Einblicke ins Handwerk

Von Andreas Wenk



Interessieren sich für das Bauhandwerk: Ole Böckenholt, Nils Schaefer, Benedikt Heuer, Julian Hohenbrink, Michael Rau und Fynn Steinig.

Glandorf. Sechs Schüler der Ludwig-Windthorst-Schule beteiligen sich an dem Projekt Generationenwerkstatt.

Sie trafen sich zum Auftakt am Freitagabend mit Eltern und Lehrern im Bau- und Dachdeckerunternehmen August Gründker. Das Projekt verfolgt das Ziel, junge Menschen an handwerkliche Berufe heranzuführen und mit Firmenchef August Gründker stießen sie dabei auf einen glühenden Verfechter des Handwerks. Der versprach den Schülern, „wenn Ihr Euch mit Geist, Hand und Verstand dem Handwerk widmet, werdet Ihr und Eure Familien niemals Hunger und Not leiden.“

Für die Ludwig-Windthorst-Schule ist dies bereits der dritte Durchgang. Berufsorientierung, so Konrektor Michael Fritze, habe an der Schule einen hohen Stellenwert und eine lange Tradition. Die Generationenwerkstatt ist ein Projekt der „Ursachenstiftung“ Osnabrück, die es sich zum Ziel gesetzt hat, speziell Jungen Angebote zum machen und ihnen Aufgaben zu stellen, an denen sie wachsen können.

Stele bauen

Die Aufgabe bei Gründker lautet, an den kommenden sechs bis sieben Samstagen unter Anleitung von Ausbildungsleiter Ingo Grünkemeyer eine Stele für den Schulhof mit der Aufschrift „Handwerk hat Zukunft“ zu bauen. Zunächst gilt es, einen Korpus aus Beton zu gießen. Dann werden die Seiten verklinkert und oben eine verzinkte Haube aufgesetzt. Grünkemeyer versprach den Schülern, ihnen auch nach der Generationenwerkstatt behilflich zu sein, falls Sie beispielsweise für die Eltern einen Namenszug oder eine Hausnummer aus Beton gießen wollten. Um die letzten Berührungsängste abzubauen, bot er den Jungen an, ihn „Ingo“ zu nennen, schließlich würden sich auf dem Bau alle beim Vornamen nennen.

Viel Überzeugungsarbeit bedurfte es offenbar gar nicht. Benedikt Heuer hat sich „direkt gemeldet“ als er von dem Projekt erfuhr. Andere wie Fynn Steinig oder Julian Hohenbrink haben Handwerker im familiären Umfeld und Ole Böckenholt arbeitet schon jetzt gerne handwerklich, zuhause und auf einem Bauernhof. Auch Nils Schaefer hat bereits einen Bezug zum Handwerk. Er schraubt gerne an Fahrrad oder Mofa und Michael Rau hat bereits ein Praktikum im Metallbau absolviert und will sich nun im Baugewerbe umsehen.

Schulsozialpädagogin Maria Narberhaus beglückwünschte die Teilnehmer. Sie erhielten durch die Generationenwerkstatt Einblick in gleich mehrere Berufsfelder: „Das habt Ihr exklusiv.“ Wirtschaftsfachbereichsleiter Johannes Wolken empfahl, die am Ende winkende Teilnahmebestätigung ruhig in ihre Bewerbungsmappen mit aufzunehmen.

**Ein Artikel der Neuen Osnabrücker Nachrichten, NOZ
Von Andreas Wenk**

13.09.2018